UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historien/|| Von des Ehrwirdigen in || Gott seligen theuren Manns Gottes/ D.|| Martin Luthers/ Anfang/ Lere/ Leben/ Stand=||hafft bekentnuß seines Glaubens/ vnd Sterben/ Or=||denlich der Jarzal nach/ ...

Mathesius, Johannes

Nuernberg, 1573

VD16 M 1495

Vorrede inn D. Martini Luthers Historien.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32268

Visual Library

Vorrede inn D. Martini Luthers Historien.

Den Erleuchten/ Ehrwirdigen/ Achtbaren/ Hoch vnd Wolgelerten Herren/ Rector/ Pastor/ Dechant/ Doctorn/ Professorn vnnd Magistern/ der Christlichen Kirchen vnnd hochlöblichen Vniuersiteten/ in der Churfürstlichen Statt Wittenberg/ meinen Großgünstigen vnd geliebten Herren Preceptorn vnd Freunden.

Gnad vnd Fried durch Jesum Christum/ Amen.

NAch dem ich diese vier vnnd zweintzig Jar/ neben den Sontags Euangelien/ Catechismo vnd Propheten Samuel/ etliche Psalmen Dauidis/ vnd S. Pauli Episteln/ Auch meine Sarepta oder Bergpostill/ vnd vil Hochzeitpredig extraordinarie, mit der hülffe Gottes/ meinen geliebten Pfarrkindern gethan/ hab ich inn meinem alter die schöne vnd warhafftige Historien/ von Lere/ leben vnnd sterben/ des Ehrwirdigen Herren Doctoris Lutheri seligen/ meinen Scheflein bey der weil auch öffentlich predigen wöllen.

Denn weil vns der ewige Sone Gottes/ der öberste Ertzbischoff vnser Seelen/ durch disen Wundermann von des Antichristi grewlichem Reich vnd Lere erlediget/ vnd das verdunckelt Euangelion

lion wider hat anzünden vnd fegen lassen/vnd vil leut/so heut leben/ nit wissen / wie es vor fünffzig Jaren in der vnterdruckten vnnd gefangenen Kirchen gestanden / vnnd mancher vndanckbarer/ dieses grossen Mannes / vnnd seines getrewen fleiß vnd arbeit schier vergessen wil/Hab ich für rathsam vnd nützlich angesehen/meiner befolhen Kirchen hieuon ein gründlichen bericht zuthun/vnserm Got zu ehren/ vnd lob vnd preiß dises seligen werckzeugs Gottes/vnd zu warem zeugnuß für junge leut / wie Gott durch einen Mann/dise endliche Reformation angefangen / vnnd vns zur letzten zeit vorm Jüngsten tage/ auß der Babylonischen gefengnuß/vnd von derselben grewel vnnd Abgötterey/so genedig errettet/vnnd wider zu den reinen Brünlein Israelis / der Propheten vnnd Apostel schrifft gebracht habe/ Vnnd das ich hieneben meine zuhörer erinnere vnnd vermane/bey dises Deutschen Propheten vnd seligen außlegers der heiligen Schrifft freidig vnd bestendig zubeharren.

Guter vnd woluerdienter leut/ durch welche vnser Gott der Welt dienen lesset/ist doch bald inn dieser argen Welt vergessen/so feyret die alte listige Schlang auch nicht / so von anfang Christum in seine Verschen vnd Predigampt gestochen/vnd die reine Lere mit jrem Sawerteyg/Trebern/Sprew vnnd bösem zusatz/ vermenget vnd verunreiniget.

Dieweil ich nun von diesem werden Deutschen Propheten/ den Gott vns Japhiten/vnnd dem heiligen Deutschen Reich zur letzte gesandt vnnd geschencket / bey meinen Deutschen vnnd lieben Pfarrkindern / als ein geborner Deutscher/von ampts wegen/ inn meiner Mutter Sprach gepredigt/ Hab ich mit gutem bedacht/dise Deutsche Predig/vnserm Gott/ vñ der seligen Deutschen Theologia zu ehren / solche also Deutsch in druck lassen außgehen/damit auch mennigklich inn Deutschland erinnert werde/was dise Deutsche vnd Gottselige Kirche / in der Kron Behem gelegen/von dises

grossen

grossen Deutschen Propheten Lere gehalten/ vñ das man bestendig biß auff dise stunde/inn diesem Sudetischen Gebirge/bey der Wittenbergischen vnnd Augspurgischen Confession fest vnnd trewlich gestanden vnd außgehalten habe. Mitler zeit/ists Gottes wille/vnd sols der Kirchen gut sein / hoffe ich/meine Söne/Eydmenner/oder meine lieben freunde vnd Discipel/werden dise Deutsche Historien/ wol zu jrer gelegenheit wissen zuuerlateinen.

Hieneben stehe ich inn guter zuuersicht bey mennigklich/man werde mich hierinn entschuldiget halten/das ich den leist/form vnd schnur/so inn Historien üblich / bißweilen vberschritten. Denn ich hab/als ein ordenlicher Pfarrner vnnd Prediger/jungen vnd alten/ Leyen vnnd Albern geprediget/Darumb hab ich sollen dise Historien zum marckt/vnnd auff meine zuhörer richten/hab ich mich hernider gelassen/vnnd bißweilen gemeine vnnd nützliche leren mit einsprengen wöllen/damit man nicht allein ein blosse Historien/Sondern auch trost/lere vnd vermanung/vnd selige Exempel/inn allerley Kirchenfellen/haben möchte. Gelerten ist gut predigen/die weisen sich selbst / was auß Historien zu nemen vnnd zu mercken sey/ Bey Leyen vnd einfeltigen/sol vnd muß mans etwas schlechter vnd alberer/ bißweilen auch weitleufftiger fürgeben. Doch genug hieuon/warumb ich dise Historien Deutsch/vnd auff dise form lasse in Druck kommen.

Als ich aber dise Deutsche Predig vnd Kirchenhistorien/ von vnser Religion/als ein beruffener Prediger/mit gutem bedacht vnd rath fürname in Druck zu fertigen/vñ ich bey mir fande/wie Gott die erleuchte Kirch vnnd Schule zu Wittenberg/ so hoch vnd groß mit theuren gnaden/ grossen leuten/vnd trefflichen gaben verehret/ vnd mir als eim waren Burger diser löblichen Kirchen/vnd gliedmaß diser berhümbten Vniuersitet/vil trefflicher wolthat vnnd gutes willens allda erzeiget/ da ich neben gutem fried vnnd Burgerlichem

chem schutz/die rechte Religion vnd gute künst erstlich begriffen/vnd recht hab brauchen lernen / Habe ich diese Kirchenhistorien / vom Herren Doctor Luther seligen / meinen Herren Preceptorn vnnd freunden/zur danckbarkeit zuschreiben wöllen.

Schuldig bin ich/dieser Kirch/ Schul vnnd gemeiner Statt/ vnd fürnemlich dem löblichen hause vnnd Churfürstenthumb zu Sachsen / meinem lieben Vatterland / mich nach meinem vermögen danckbar zu erzeigen. Denn in diser Kirch/Schul/vnd Statt/ vnter dem gnedigsten schutz/vnd auff vnkost des löblichen Churfürstenthumbs / ist mir so vil guts vnd wolfart widerfaren/das ich die tag meines lebens/solches nicht zuuerschulden weiß/Mit ehren vnd danckbarlichem gemüte/ sol vnnd wil ich als ein danckbarer Schuler/diß orts/ vnd der theuren leut vnd Schutzherrn erwehnen/nicht allein auff disem kleinen Erdenkreiß/ Sondern wils Gott/auch im andern vnnd künfftigen leben / vor dem Angesicht Gottes/inn der grossen gemeine Jesu Christi/ für allen Heiligen vnnd Engeln/des Deutschen Propheten/vnd seiner trewen Amptgesellen/Professorn vnnd Gelerten/ Schutzherren/ vnnd der seligen stifftung ernehrern vnnd erhaltern/diser Statt / Kirch vnnd Schulen/ in alle ewigkeit preißlich vnnd rhümlich vermelden / Als mir mein getrewer Gott/ vnd sein lieber Son hiezu helffen wird.

Mitler zeit sol ich diesen danck vnd mein Schul precium hinder mir lassen/vnd die leut vnd stelle verehren helffen/die vnser Gott für vil ander leuten vnnd Schulen/ mit Gottseligen vnd Gelerten leuten/getrewen vnd frommen Schutzherren verehret vnd beseliget hat.

Lasse man diß einen ewigen vnd seligen rhum sein/das vnser Gott an dem Elbstram / durch das Hauß zu Sachssen/ ein Kirch vnd Schul hat auffrichten/vnnd mit grossen vnd erleuchten leuten

zieren lassen / durch welche sein gefangene vnd ellende Christenheit/ auß der Babylonischen gefengnuß vnd jrem grewel errettet/vnnd der meiste theil Kirch vnd Schulen in Deutschen vnd benachbarten Reich reformirt/ vnnd zu seliger erkentnuß des Herren Christi/ vnnd wie man für Gott gerecht vnnd selig kan werden/neben vernünfftiger geschickligkeit/vñ rechtem brauch der freyen künste kommen sein. Item/das Gott solche Herren diß orts erwecket/die nicht allein dise Schul gestifftet/ vnd ehrlich vnterhalten/ Sondern auch die reine Lere/so Gott an Elbstram gesendet/wider alle Pforten der Hellen behütet/ vnd öffentlich bekandt/steiff vnd fest mit land vnnd leuten darüber gehalten/vnd Gottes wort/so weit fast die Welt ist/ haben außbreiten helffen.

Vnser Gott sandte seinen Son auß seinem schoß vnd hertzen/vnd verordnet jn zum ewigen Prediger vnd Dolmetschen/das er seinen willen / rath vnd beschluß außsprechen/vnd Adam im anfang nach dem falle verkündigen solte/ bey Adam vnd seinen frommen Erben / erhielt der ewige Son Gottes diß gnaden vnnd selig wort/biß auff Enoch vnd Noah/des nachkommen bewareten auch disen vertrauten Schatz/ biß auff Abraham/Isaac/Jacob/Joseph vnd Mose. Zu diser zeit stifftet vnd richtet der Son Gottes an/die erste hohe Schul beym Tabernackel vnd seinem Stiffte/in welcher Schul er der rechte Rector vñ ordinarius war/erkleret selber mündlich den willen vnd rath Gottes/vnd leitet die selige ströme der ewigen weißheit/so auß Vattern hertz/in jhm vnnd dem heiligen Geist von ewigkeit wesentlich waren / in die selige Brünne vnnd theiler Israelis/wie sie Dauid hernach nennet.

Denn was grosse vnd theure Propheten vnd Könige in Israel gewesen/sind alle von ampts wegen auß diesem lebendigen qual erfüllet/darauß selige wasser entspringen zum ewigen leben/wie denn solche heilsame flüßlein / nicht allein das werde vnnd gelobte Land

wesserten

wesserten vnnd befeuchteten / Sondern auch mit der zeit inn die benachbarten Königreich vnd Monarchien kamen.

Durch Eliam den Theßbiten/leytet der Sone Gottes diſe ſelige flüßlein in Syrien/ wie durch den Propheten Jonam die ſelige Röre inn Aſſyrien gen Ninive gefüret ward / Durch Daniel den lieben Mann/ der vol genad vnnd weißheit war / kompt diß ſelige waſſer Göttlichs worts inn Babylon vnd gantz Chaldea/Mardochai vnnd Eſras theilen auch diß ſelige Waſſer auß im Perſiſchen vnd Mediſchen Keiſerthumb.

Summa/was der Sone Gottes mit ſeinem Geiſte/auß Vatern hertzen empfangen / vnd in ſein außerwelte werckzeug vnd gefeß außgoſſen / erhelt der ewige Sohne Gottes / wider den leidigen Sathan vnd arge Welt / ſo der alten Schlangen liegen vnd morden halff/biß auff diſe ſelige zeit/darinn das ewige vnnd weſentliche wort fleiſch ward/vnd ſichtigklich den rath vnd willen ſeines Vatern offenbarte.

In der zeit ſeines fleiſches / verordnete der leibhaffteige Sone Gottes/wider zwölff newe vnd ſelige Brunnen / die heiligen Apoſtel/wie er auch ſelber/vnnd neben jm Johannes der Tauffer/vnnd hernach die zwölff Apoſtel / vnnd jre Jünger vnd zuhörer/jre hohe vnd Chriſtliche Schulen hielten inn Aſien vnnd Greckenland/wie auch der Jünger vnnd Schuler etlich inn Europam zu vns Deutſchen kamen.

Als aber der leidige Sathan diſen Brunnenqual von anbegin verſtopfft/ vnd die ſeligen rören mit vnreinem vnd vergifftem waſſer/neben ſeinen Fröſchen vnd Kröten verunreinen vnd füllen wolte/ſchicket der ewige Sone Gottes zu der zeit ſeine Geiſtliche rörmeiſter / die ſolche gefülte oder verſtopffte brunnen vnd rören feget-

ten/vnd das reine Wasser wider fertigten / oder wie die Propheten reden/die die bösen zusetz vnd gemeng/so vnter das reine Silber gemenget/ wider außbrennen vnnd abtreiben solten/das also Gottes wort / doch niemals one anfechtung / sein fortgang hatte. Als aber vnser lieber Herr Jesus Christus in Griechen/ Welschem land/vñ Franckreich / auch disen Heilbrunn in Deutschland fertiget/erwecket endlich der Ertzfeind Jesu Christi/Arium vnd Machomet im Orient/vnd den Antichrist in Occident/die zuhieben vnd zuboreten die seligen rören Gottes / vnd schlugen an vil orten jre gifftige vnd verlipte wasser drein/das endlich gantz Orient nun vil hundert Jar kein gesunden trunck vnnd lauter wasser von Gott vnd seinem gnedigen willen/vnd eingebornen lieben Son gehabt.

Dergleichen ob wol inn Occident der Apostel vnd ersten Kirchen Jünger/vil schöne vnnd selige wasserstender setzen / da man zu Rom / Paris / Fulda / Westphalen / auch noch des reinen wassers geniessen kondte/ sind doch endlich die seligen brunnen alle/wie Isaacs Wasserbrunne verstopffet / die theiler eingerissen/die rören mit frembden vnd vngesunden wassern vnnd leren erfüllet/vnd endlich mit rörwasser vnd nixflachs also verwachsen/das man wenig Himlischer vnd frischer Wasser in gantzem Europa hat gefunden.

Als nun die arme vnd gefangene Christenheit grosse not an dem frischen vnd lautern wasser litte/jammert es den öbersten Römeister/den seligen vnd lebendigen brunnen/ der fertiget ein stender in diser Kron Behem/vnnd leget wider zwo selige rören/dadurch er sein heilsam Wasser wider an die Aquilonischen örter fertigen liesse/Aber die Philistinischen Wiesenwesserer / Jacobs vnnd seines Enigkels Ertzfeinde/zuschlugen vnd verbrandten dise theiler/vnnd zurhieben vnnd verstopfften die rören/ dadurch Gott die hungerige Seelen trencken vnd erquicken ließ.

Biß endlich der Herr Christus die Schul vnnd Kirch zu Wittenberg

tenberg auffrichten vnd stifften ließ / da setzet Gott ein newen stender vnd theiler/vnd leget newe vnd selige rören/vnnd gab sein heilig lebendiges Wort reichlich mit grossen scharen Euangelisten / Vnd ob wol Teuffel vnnd sein Antichrist / sich mit aller macht vnnd geschwinder list / wider dise stender vnd rören einliessen/doch blieb der stender vber aller Menschen gedancken / vnnd füret auß dem theiler sein heilsam wasser fast ins gantze Römische Reich / das heut kein rechtschaffene Kirch vnd Schul ist/ die nicht des Wittenbergischen Brunnen theilhafftig sey worden / Vnnd das ich desmals ander örter geschweige/was wir in disem Joachimsthal von Gottes wort vnd guten künsten wissen vnd haben/bekennen wir mit warheit/das solches alles auß dem theiler zu Wittenberg hieher gefüret. Denn Kirch vnd Schulrören sind zu Wittenberg außgebort / vnnd auff den Thal zugelegt.

Der ewige Son Gottes erhalte disen seligen Stender vnnd Himlischen wassertheiler/neben alle dem rörwerck / so biß auff dise stunde in disen Stender gezepfft ist / vnnd behüte alle rören/ darein Wittenbergisch wasser gefürt / vor allerley mösichten / vnreinen/ gifftigen/trüben vnd modichten wassern/so vil böser leut gern in die rören schlagen wolten/reinige vnd fege auch die rören/ von allerley gewechse vnd nixflachse / damit der leidige Sathan diß geböre gern wolte verwachssen lassen / vnnd das kein Frosch oder Kröte diß rörwerck verstopfe/vnd reume selber weg/vnd werffe auß was morsch/ faul vnd zuborsten ist. Diß wünsche ich von grund meines hertzen/ disem seligen Stender/vnd gantzen rören.

Weil nun der ewige vnnd selige Brunnqual des lebendigen wassers / disen lautern strome zu vnsern zeiten vnter dem hause zu Sachssen gefertiget/vnd dise fünfftzig Jar erhalten / vnd selige leut dahin verordnet / der fleiß vnd arbeit wir auff dise stunde geniessen/ Hab ich dise meine Predigten / von dem Herrn Doctor Martino/

der warhafftigen/bestendigen/ vnd kiffern rören hiemit gedencken/ vnd dise Predigten der hochlöblichen Schul vnd Kirch zu Wittenberg dediciren / vnnd vnter jrem namen andern leuten mittheilen wöllen/Jnn günstlichem vnd dienstlichem vertrawen/meine lieben Herrn vnnd Preceptores / der alten meiner Herren vnnd freunde Schuler vnd nachkommen / werden jn solchen meinen danck vnnd guten willen / günstigklich gefallen lassen / vnnd vber disem seligen wasser vnnd altem rörwerck halten helffen / damit diß selige wasser vnuerrucket vnnd vngetrübet / ferner gehe/ vnnd springe ins ewige leben.

Diß wird dem Herrn Jesu Christo/dem rechten vnnd lebendigen Brunnen/vnd öbersten römeister/darnach auch seinen trewen dienern/ so inn Kirch vnnd Schulen vnd Regiment/diß wasser von anfang gefertiget/in ewigkeit gefallen / dadurch vnser lieber Gott/ mit jrer grossen sorge/mühe/fleiß vnd arbeit / diß wasser gefertiget/ vnd Gott lob/biß in fünfftzig jar gefödert vnd erhalten hat.

Für meine Person (nach dem ich mich one schew biß inn mein gruben/für ein Burger der Wittenbergischen Kirchen/vnnd gliedmaß vnd Schuler derselben Schul / vnnd ein gehorsamen Vnterthanen des Hauß von Sachssen erkenne/ vnd meine Kinder/ vnnd Kindskinder / so mir Gott geben möchte / der Schul Wittenberg vntergebe/wie ich dise stund mein lieben Sone in M. Christophori Pezels disciplin noch habe) Befilh ich mich/meine Söne vnd künfftige Erben/der Christlichen Kirchen vnnd Schul auffs allertrewlichst/wie ich auch hiemit mich auffs freundlichste bedancke/ für vilfeltige wolthat/so Kirch / Schul / vnd Obrigkeit/mir drey jar lang allda / vnd folgend zu Aldenburg in meinem Schuldienst sehr günstigklich / desgleichen meinem Sone drey vergangene Jar/vnd aller meiner Pfarrkinder vnd Collegen kinder erzeiget/ vnnd ob Gott will/noch ferner erzeigen wird. Das will ich in gebürlichem gehorsam/

sam/lieb/trew/vnd bestendiger freundschafft/die zeit meines lebens/ vnd forthin inn alle ewigkeit / vmb ewer Ehrwird vnd Achtbarkeit zuuerschulden/auffs aller demütigst beflissen sein / vnnd für meine Kind vnd Kindskind/neben meinen lieben Pfarrkindern vnnd jren Erben/zu erkennen vnd zu rhümen hiemit erbietig sein.

Denn weil ich mit gedachter Schul vnnd Kirch/auff erkentnuß vnd bekentnuß des Herrn Jesu Christi/inn selige freundschafft kommen bin / soll mir solches kein Lesterer vnd Mammeluck / oder vndanckbarer Kukuck vnnd verechter des Euangelij erwehren. Est pietas verè neruus amicitiæ. Diß helff mir vnd den meinigen/ vnnd allen so beim Herrn Jesu Christo / seinem wort vnd Sacramenten bestendig in lieb vnd einfalt beharren/vnser ewiger Herr vnnd Heiland Jesus Christus.

Hiemit die löbliche Kirch/Schul/vnd Regiment/in sein schirm vnd schutz/vnd in sein wort der gnaden / allezeit befolhen. Datum in S. Jochimsthal/welche Kirch bey Doctor Martini lehre/ vnnd der Augspurgischen bekentnuß / Christlich vnd bestendig beharret/ vnd gedenckt darbey fuß zuhalten / den fünfften Octobris / Anno 1565.

Johann Mathesius/ ein Burger der Kirchen Gottes/ vnd gliedmaß der erleuchten Schul zu Wittenberg / Pfarrer inn S. Joachimsthal/vnter vnserm aller gnedigsten Herren Keiser Maximiliano dem andern.